

GROSSE DAX-PROGNOSE 2013

Das Jahr des **Bullen**

Läunisch wie eine Diva präsentiert sich der DAX in diesem Jahr. Nach einem fulminanten Start legte er pünktlich zum Frühjahr den Rückwärtsgang ein. Im Herbst gab es bislang eine Berg- und Talfahrt. Schon jetzt scheint klar: Unter dem Strich dürfte 2012 ein durchaus erfolgreiches Jahr sein. Doch wie wird 2013? Die Stimmung an den Märkten ist alles andere als euphorisch. Viele Anleger stehen noch an der Seitenlinie. Gemeinsam mit dem Vermögensverwalter Thomas Grüner blickt DER AKTIONÄR nach vorne und glaubt: 2013 wird das Jahr des Bullen. Und die Favoriten kristallisieren sich bereits jetzt heraus.



Der gut getarnte Bullenmarkt

Die Unsicherheit bei den Investoren ist so groß wie selten zuvor. Für Thomas Grüner ein Schlaraffenland, schließlich ist das der beste Nährboden für stark steigende Aktienkurse.

Niedrige Zinsen, die Angst vor weiteren Krisen und die extrem hohe Liquidität, die derzeit noch an der Seitenlinie steht – für Thomas Grüner von Grüner Fisher Investments die besten Voraussetzungen für deutliches Aufwärtspotenzial an den Börsen.

■ **DER AKTIONÄR:** Herr Grüner, vor wenigen Tagen gingen die Märkte auf Tauchstation, bedeuten vier weitere Jahre für Obama nun vier Jahre mit bescheidenem Wachstum?

THOMAS GRÜNER: Das Ergebnis war keine echte Überraschung. Alles bleibt nahezu unverändert. Die politische Pattsituation zwischen Senat und Repräsentantenhaus wird auch in der zweiten Amtsperiode Obamas umfangreiche gesetzgeberische Eingriffe verhindern. Die erneut aufgeflackerte Angst der Investoren vor einem demokratischen Präsidenten wird bald verschwinden und den Märkten Erleichterung verschaffen. Präsidenten mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit sind gut für die Börse. Märkte lieben das.

■ **Wie gehen Sie derzeit mit dem Thema „Fiscal Cliff“ um?**

Die drohende US-amerikanische „Haushaltsklippe“ schürt bei vielen Investoren Angst vor einer tiefen Rezession. Sie ist jedoch kein volkswirtschaftliches Problem – sie ist beinahe Politik in Rein-

form. Hier in Deutschland wird diese Prozedur kaum verstanden. Hätten wir in der Bundesrepublik eine ähnliche Gesetzeslage, müssten wir auch ständig mit dieser „Fiscal Cliff“ umgehen und die Verschuldungsobergrenze ständig erhöhen. Auch Deutschland verschuldet sich – trotz der angeblich so guten Haushaltslage – ständig neu! Zurück in die USA: Die Mehrheit der demokratischen Senatoren wird versuchen, die Haushaltsklippe bis zu ihrer Wiederwahl im Jahr 2014 zu umschiffen. Diese Fristverlängerung wird dafür sorgen, dass das Thema „Fiscal Cliff“ in der Kategorie „unbegründete Ängste“ landen sollte. Isoliert betrachtet wird das Ausbleiben dieser Krise – in dem aktuellen von diversen Ängsten geplagten Märkten – für 2013 einen positiven Effekt auslösen.

Wo sehen Sie den DAX Ende 2013?



2013 wird ein gutes Börsenjahr. Am Ende wird der deutsche Leitindex DAX höher stehen als aktuell. Das jedenfalls ergab eine Umfrage auf der Facebook-Seite des AKTIONÄR. Wollen auch Sie künftig mitdiskutieren? Dann folgen Sie uns bei Facebook unter www.facebook.com/aktionaer.

„Optimale Einstiegszeitpunkte befinden sich in temporären Tiefpunkten.“

■ Auch in Europa kämpft man an allen Ecken und Enden mit der anhaltenden Krise.

Diese Ängste sind alles andere als neu und längst vom Markt eingepreist. Trotz kurzfristiger Schwankungen bei einer Eskalation der Schuldenproblematik und einem Euro-Austritt Griechenlands – mittel- bis langfristig wird die Erleichterung überwiegen. Das Thema sorgt immer wieder für Störfeuer, aber gehört mittlerweile zur Tagesordnung. Dass der Fortschritt in Ländern wie Spanien oder Italien auch nur langsam voranschreitet, ist ebenfalls keine Überraschung. Zu viele beteiligte Politiker mit unterschiedlichen Interessen verderben hier den sprichwörtlichen Brei. Die strukturellen Probleme der Länder können nicht über Nacht gelöst werden. Das wird viele Jahre dauern. Die Ankündigung der EZB, unbegrenzt Staatsanleihen aufzukaufen, verschafft den Problemländern aber den nötigen Handlungsspielraum und das – dringend benötigte – verlängerte Zeitfenster.

■ Die USA sowie Europa stehen auch 2013 vor großen Herausforderungen. Dennoch lohnen sich Ihrer Ansicht nach Aktienkäufe?

Viele positive Dinge werden übersehen. Die Gewinne sprudeln und übertreffen weltweit fast überall die Erwartungen. Und das seit vielen Quartalen. Die Kurse sind nicht so stark angestiegen, die KGVs daher günstig.

■ Sie gehen sogar so weit, dass Sie die zukünftige Entwicklung mit dem Jahr 1993 vergleichen.

Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigen einige erstaunliche Parallelen auf. Die

Parallelen zwischen 1993 und 2012

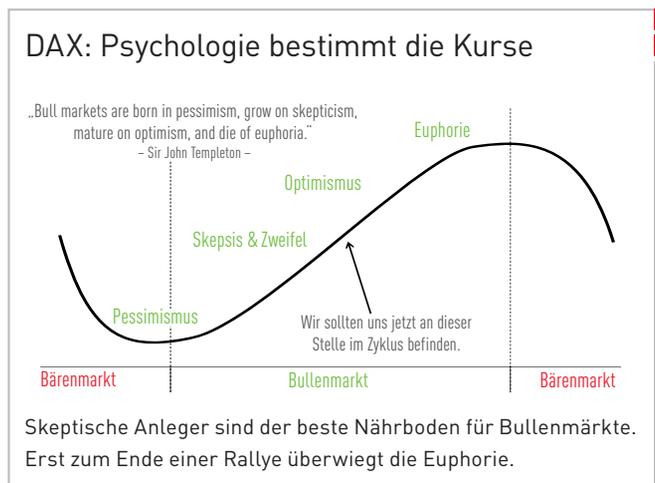
im Jahr 1993 und 2012 in Punkten



Fast im Gleichschritt: Wiederholt sich das Muster von 1993, dann steht der heimische Leitindex DAX unmittelbar vor einem dynamischen Zwischenspur.

Quelle: Grüner Fisher Investments

Den Firmensitz in Rodenbach bei Kaiserslautern hat Thomas Grüner nicht umsonst gewählt. Als er vor rund 14 Jahren seine eigene Firma gründete, wollte der Vollblutbörsianer etwas abseits vom Trubel sein, schließlich trifft man so die besten Investment-Entscheidungen. Besonders stolz ist Thomas Grüner auf die Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Börsenprofi Ken Fisher. Fisher verwaltet in den USA rund 45 Milliarden Dollar. Im Jahr 2007 erwarb Fisher eine Beteiligung an der Grüner Vermögensverwaltung, welche seitdem Grüner Fisher Investments heißt.



„Mega Caps wie Procter & Gamble, IBM oder Nestlé sollten den Markt anführen.“

Bemühungen um die Stabilität der Währungen im europäischen Wechselkursmechanismus führten zu Turbulenzen auf den Währungsmärkten. Unter den wirtschaftlichen Folgen litt Europa in den Jahren 1992 und 1993 stark – vergleichbar mit der heutigen Angst um den Euro-Zerfall. Die weltweite Entwicklung war jedoch intakt. Im Jahr 1992 verloren die Weltbörsen leicht an Wert, wie auch 2011. 1993 nahmen sie dann enorm zu. 2012 bestätigt im bisherigen Verlauf diese These. Und richtig positive Aussichten verspricht der fortgesetzte Vergleich. Nach einem durchwachsenen 1994 – was auch 2013 durchaus sein könnte, zogen die Kurse von 1995 bis 1999 jedes Jahr deutlich an. Diese Parallele könnte sich 2013 bis 2017 durchaus fortsetzen.

■ Zuletzt sprachen Sie sogar von einem „gut getarnten Bullenmarkt“.

Bullenmärkte tarnen sich grundsätzlich immer recht gut und werden meistens erst an ihrem Ende überhaupt erst als Bullenmarkt wahrgenommen. Die Stimmung unter den Anlegern erreicht nämlich erst am Ende eines Bullenmarktes ein hohes Niveau. In der mitt-

leren – wohl auch jetzigen – Phase des aktuellen Bullenmarktes überwiegt noch die Skepsis.

■ Was spricht dafür, dass es bald wieder nach oben geht?

Neben den fundamentalen Faktoren und der extrem günstigen Bewertung, abso-

lut und vor allem auch im Vergleich zum Rentenmarkt, hat dies auch psychologische Gründe: Die Ängste vor diversen „Krisen“ werden sich als unbegründet erweisen. Extrem viel Liquidität wartet an den Seitenlinien. Diese Erleichterung und neue Risikobereitschaft werden weiteres Aufwärtspotenzial freisetzen. Diese Tendenz sollte – immer wieder von teils auch heftigen Korrekturen unterbrochen – über die nächsten Jahre anhalten.

■ Bedeutet das im Umkehrschluss für die Anleger, unruhige Börsenphasen wie zuletzt einfach auszusitzen?

Absolut. Optimale Einstiegszeitpunkte befinden sich – auch wenn die

Angst so manchen Anleger davon abhalten wird – in temporären Tiefpunkten.

■ Wie sollte sich der Anleger für die nächsten Monate positionieren?

In der zweiten Phase des aktuellen Bullenmarktes laufen historisch gesehen vor allem die ganz großen Schwergewichte am besten. Aktien global aufgelisteter Unternehmen mit sehr hoher Marktkapitalisierung – also Mega Caps wie beispielsweise Procter & Gamble, General Electric, IBM oder Nestlé sollten den Markt anführen.

■ Wie lautet Ihr Ziel für den DAX am Ende des kommenden Jahres?

Das hängt maßgeblich davon ab, wie sich die Stimmung bis zum Jahresende entwickelt. Zu viel Optimismus würde eher eine Hypothek für 2013 bedeuten. Aus heutiger Sicht würde ich ein durchwachsen positives Jahr erwarten. Zumindest im Verlaufshoch sollten dabei aber auch neue Rekordwerte und ein Sprung über die 8.000-Punkte-Marke drin sein. 2013 wird noch differenzierter als das aktuelle Jahr verlaufen. Die Auswahl der Einzelwerte wird nochmals an Bedeutung gewinnen.

■ Vielen Dank für das Gespräch!

j.kauper@deraktionaeer.de

ANZEIGE

Begehrte Unternehmensanleihen

62 Emissionen sind inzwischen über deutsche Börsen begeben worden, 24 davon im Frankfurter Entry Standard. Die überwiegende Mehrheit bringt bislang eine positive Rendite, ein Teil aber auch ein Minus. Eine vorsichtige Auswahl vor Zeichnung ist unerlässlich.

Boerse-frankfurt.de bietet relevante Informationen zu allen Anleihen in der Zeichnung, wie Prospekt, Kennzahlen oder Portraits.

Name	WKN	Preis (am 22.11.)	Kupon	Fällig
MS Spaichingen GmbH	A1KQZL	107,70%	7,250%	15.07.16
Berentzen Anleihe 12/17	A1RE1V	107,30%	6,500%	18.10.17
Karlsberg Brauerei 12/17	A1REWV	107,25%	7,375%	28.09.17
Scholz-Anleihe	A1MLSS	106,95%	8,500%	08.03.17

www.boerse-frankfurt.de/mittelstandsanleihen



DEUTSCHE BÖRSE GROUP

